

Niederschrift

über die 1. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Heimatpflege am Donnerstag, 11.12.2025 um 17:00 Uhr, im Bürgersaal des Bürgerhauses (Mittelstraße 40 in 40721 Hilden)

Anwesend waren:

Vorsitz

Herr Ludger Reffgen

stellv. Vorsitz

Frau Nicole Anfang CDU

Ratsmitglieder

Herr Oliver Kohl	CDU
Frau Sandra Wiemers	CDU
Frau Danielle Winterberg	CDU
Herr Tristan Zeitter	CDU
Herr Torsten Brehmer	SPD
Frau Henrike Lindenberg	SPD
Herr Jan Volkenstein	Bündnis 90/Die Grünen
Frau Elisabeth Verbeet	Die Linke

Sachkundige Bürger*innen

Herr Elias Sousa Reis	SPD
Frau Ursula Kraus	Bündnis 90/Die Grünen
Frau Prof. Dr. Barbara Haupt	AfD

Beiräte

Herr Andreas Paul Runge	Seniorenbeirat	Vertretung für Herrn Zenzen
-------------------------	----------------	-----------------------------

Von der Verwaltung

Herr 1. Beigeordneter Sönke Eichner	Stadt Hilden
Frau Eva Dämmer	Stadt Hilden
Herr Marco Klatt	Stadt Hilden
Frau Dr. Sandra Abend	Stadt Hilden
Frau Emily Enders	Stadt Hilden
Frau Sabine Freese	Stadt Hilden
Frau Anna Maurer	Stadt Hilden
Herr Jan Peschlow	Stadt Hilden
Frau Nadine Reinhold	Stadt Hilden

Tagesordnung:

Eröffnung der Sitzung

Änderungen zur Tagesordnung

Einwohnerfragestunde

- 1 Befangenheitserklärungen
- 2 Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger sowie ggf. der beratenden Mitglieder
WP 25-30 SV 41/002
- 3 Bestellung der Schriftführung für den Ausschuss Kultur und Heimatpflege
WP 25-30 SV 41/001
- 4 Kulturelle Mitteilungen
WP 25-30 SV 41/003
- 5 Beschlusskontrolle der Beschlüsse des Ausschusses für Kultur und Heimatpflege Stand 30.11.2025
WP 25-30 SV 41/004
- 6 Sachstandsbericht zur offenen Kinder- und Jugendkultureinrichtung AREA
WP 25-30 SV 41/006
- 7 Antrag der Fraktion Bürgeraktion | Piraten - Nachlass Breloh
WP 25-30 SV 41/007
- 8 Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen
- 9 Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende, Rm Reffgen/BA/Piraten, eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Mitglieder des Gremiums, die Vertreter der Presse und die erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer. Er stellte fest, dass die Unterlagen form- und fristgerecht zugegangen sind.

Er wies darauf hin, dass er eine positive Grundhaltung und konstruktive Zusammenarbeit im Ausschuss für notwendig erachte, um ohne städtisches Geld kulturelles Leben in Hilden umzusetzen und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Änderungen zur Tagesordnung

Rm Brehmer/SPD bat um den Tausch der Tagungsordnungspunkte 2 und 3, um die Verpflichtung der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger vorzuziehen, damit alle Gremienmitglieder bei der Bestellung der Schriftführung mit abstimmen dürfen.

1. Beigeordneter Eichner wies darauf hin, dass das Team BGM großen Wert auf die Dokumentation der Sitzung lege und sich daraus die Reihenfolge der Tagungsordnungspunkte 2 und 3 ergebe, es aber dem Gremium obliege, die Reihenfolge zu ändern.

Das Gremium beschloss die Reihenfolge zu ändern und die Verpflichtung der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger sowie ggf. der beratenden Mitglieder vorzuziehen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

Einwohnerfragestunde

Zur Einwohnerfragestunde meldete sich niemand zu Wort.

1 Befangenheitserklärungen

Es erklärte sich niemand für befangen.

2 Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger sowie ggf. der beratenden Mitglieder WP 25-30 SV 41/002

Der Vorsitzende, Rm Reffgen/BA/Piraten, verpflichtete Frau Prof. Dr. Barbara Haupt von der AfD, Frau Ursula Kraus vom Bündnis 90/Die Grünen sowie Herrn Andreas Runge vom Seniorenbeirat mit den folgenden Worten:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Gemeinde erfüllen werde.“

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege nimmt die Verpflichtung der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger sowie der beratenden Mitglieder des Ausschusses zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

3 Bestellung der Schriftführung für den Ausschuss Kultur und Heimatpflege WP 25-30 SV 41/001

Vorsitzender Rm Reffgen/BA/Piraten bat zur Abstimmung über die Wahl der Schriftführung des Ausschusses für Kultur- und Heimatpflege.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur- und Heimatpflege der Stadt Hilden bestellt für die Wahlperiode 2025 - 2030:

1. Frau Anna Maurer zur Schriftführerin sowie
2. Frau Sabine Freese zur stellvertretenden Schriftführerin

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen

Zur Ergänzung der Sitzungsvorlage übernahm Frau Dämmer das Wort und wies auf personelle Veränderungen im Kulturamt hin.

Herr Heinzmann, stellvertretender Leiter der Stadtbibliothek Hilden, sei zum 30.09.2025 ausgeschieden. Frau Nadine Reinhold habe seither die kommissarische Leitung inne. Dies ende nun, da Frau Rabe am 16.12.2025 aus der Elternzeit wiederkehre. Die Stelle der vertretenden Bibliotheksleitung wurde erfolgreich ausgeschrieben und werde zum 01.02.2026 wiederbesetzt.

Für die ausgeschriebene 30 Stunden-Stelle im Kulturamt, Sachbearbeitung mit Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit, werde zum 01.01.2026 ein neuer Kollege seine Arbeit aufnehmen.

Sie gab bekannt, dass sie zum 01.10.2025 die Leitung der Musikschule, mit einer halben Stelle, abgegeben habe und jetzt mit einer vollen Stelle das Kulturamt leite. Dies war durch die Zusammenlegung der halben Kulturamtsleitungsstelle und der halben Vertreterstelle ermöglicht worden. Sie erwähnte, dass die Kulturverwaltung nur noch aus 3 Mitarbeiterinnen bestehe, zuzüglich der einzelnen Einrichtungsleitungen und der Kulturpädagogin, die dem Kulturamt zugeordnet seien.

Jan Peschlow, stellvertretender Leiter der Musikschule, übernahm zum 01.10.2025 die kommissarische Leitung der Musikschule. Die Stellen für die Musikschulleitung sowie für die vertretende Musikschulleitung werden neu ausgeschrieben.

Frau Dämmer/Verwaltung begann mit der Vorstellung der kulturellen Mitteilungen und erwähnte zuerst lobend die Beteiligung aller Institutionen des Kulturamtes am Bürgerfestival. Sie fuhr mit dem Tag des offenen Denkmals fort, welcher erstmals unter Beteiligung des Stadtarchivs stattfand. Außerdem beteiligte sich das Wilhelm-Fabry Museum. Sie erwähnte die Veranstaltung zur landesweiten Nacht der Jugendkultur, im Area 51, eine weitere große Veranstaltung im Jahr 2025. Das Netzwerk Kultur und kulturelle Bildung traf sich am 07.10.2025 zu einem Austausch und Frau Dämmer lobte die gute Zusammenarbeit, mit den Kultur pflegenden und Kultur fördernden Vereinen sowie den Brauchtumsvereinen. Im Rahmen der Kulturförderung seien auch die Martinszüge in Hilden-Süd und Hilden-Ost unterstützt worden. Außerdem beteilige sich das Kulturamt in jedem Jahr an der Finanzierung der Hildener Kneipentour.

Sie wies auf die Zusammenarbeit mit Hildener Schulen hin und sagte, dass die Kulturpädagogin der Stadt Hilden, Frau Enders, eine große Anzahl an Anfragen aus dem Bereich Offener Ganzttag (OGS) habe. Das nächste Netzwerktreffen „Kulturelle Bildung in und mit Schule und OGS“, werde im Januar 2026 stattfinden.

Aufgrund einer privaten Spende lasse sich die Wanderausstellung „die Cellistin von Auschwitz“, welche von Januar bis März 2026 in Hildener Schulen für jeweils 2 Tage gezeigt werde, realisieren. Außer der Theresienschule und dem Berufskolleg Hilden, zeigten alle weiterführenden Schulen sowie drei Hildener Grundschulen Interesse. Diese werde am 27.01.2026 (Anmerkung: Neuer Termin ist der 30.01.2026) eröffnet und ende am 05.03.2026 in der Städtischen Galerie im Bürgerhaus, so dass die Gremienmitglieder dann auch vor oder im Anschluss an die nächste Sitzung des AKH Gelegenheit hätten, sich die Ausstellung anzusehen.

Herr Klatt/Stadtarchiv Hilden erzählte von der Podcast Reihe des Arbeitskreises Archive zum Thema „50 Jahre Neugliederung im Kreis Mettmann“, dabei handele es sich um ein Hörspiel mit Erzähler*innen (Emily Enders, Günter Scheib, Antonia Bertulies) mit dem Inhalt, welche Veränderungen es im Kreis Mettmann seit 1975 gab. Er berichtete von der Ausstellung zur Kommunalpolitik „Stadt, Macht, Politik“, die vom 26.08. - 20.09.2025 in der Stadtbibliothek Hilden ausgestellt wurde. Zielgruppe seien vor der Kommunalwahl am 14.09.2025 vor allem junge Leute gewesen, die auf neun Roll-Ups über Geschichte, Bürgerbeteiligung, Stadtrat, Stadtverwaltung, Jugendparlament informiert wurden. Beim Tag des offenen Denkmals konnte das Stadtarchiv Hilden, mit rund 40 Besucher*innen ein reges Interesse verzeichnen. Es fanden fünf Führungen durch das Magazin statt. Schwerpunktthema war die Bestandserhaltung von Archivgut mit Stationen zur Reinigung von Akten sowie zur Restaurierung von Archivgut mit Hilfe von Bügeleisen und Japanpapier. Im Frühjahr wurde die Digitalisierung der Sterbebücher abgeschlossen und diese kostenfrei auf den Webseiten des Stadtarchives online gestellt. Um weitere Dokumente (Geburtsurkunden, Heiratsurkunden) online stellen zu können, wurde parallel ein Aufruf zur ehrenamtlichen Unterstützung beim Scannen von Dokumenten und Transkribieren alter Schriften gestartet, welcher sehr erfolgreich war.

Frau Dr. Abend, Leiterin des Wilhelm-Fabry Museums, stellte die aktuelle Ausstellung „Marie Colinet & Wilhelm Fabry - Hebamme & Chirurg im Einsatz für das Leben“ vor, die vom Historischen Museum in Bern unterstützt wurde und durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR) finanziell unterstützt wurde. Am 18.12.2025 werde es außerdem um 19:30 Uhr einen Vortrag von Dr. Wolfgang Gettmann zum Thema „Von Mäusen und Menschen“ geben. Eine weitere Veranstaltung am 14.12.2025 sei das Pop Up Bistro Weihnachtsspecial mit dem Museums- und Heimatverein Unser Hilden e.V. (Losverkauf). Der Fotograf Peter Siepmann werde fotografieren und die ausgedruckten Fotos könnten direkt mitgenommen werden. Die heutige Ausstellung werde durch den 1. Beigeordneten Eichner eröffnet, es gebe einen musikalischen Beitrag und eine Einführung von Dorothee Achenbach. In der Städtischen Galerie werde die Ausstellung „Alle schreiben Bücher, ich male sie!“ von Rolf Gnauck, in der Zeit vom 11.12. - 01.02.2026 gezeigt.

Frau Reinhold, Stadtbibliothek Hilden, berichtete von den Japan Sommerferien, mit Kalligraphie Kurs, Manga Workshop, u.v.m., welche auf große Resonanz gestoßen seien. Außerdem wurde die Tauschbar ins Leben gerufen, die großen Anklang finde.

Der Workshop „Spaß am Fermentieren“ im September 2025 fand großes Interesse, u.a. wurde auch das Themengebiet Upcycling thematisiert und ein Müllwerker stellte sich den Fragen der Kinder. Zum Gaming Tag „Come Together“ am 10.10.2025, gab es einen Livestream mit über 4.000 Teilnehmer*innen und etwa 500 Besucher*innen in der Stadtbibliothek. Es konnten tolle Kooperationspartner gewonnen werden, u.a. zum Thema E-Sports.

Herr Peschlow, kommissarischer Leiter der Musikschule, bedankte sich für den weiterhin möglichen Austausch mit Frau Dämmer. Nach der Workshop- und Begegnungswoche des Sinfonieorchesters mit dem Warrington Youth Orchestra (WYO) im Herbst 2024 in Hilden, folgte im Oktober 2025 der Besuch zur Begegnungswoche mit dem WYO in Warrington.

Rm Brehmer/SPD ging nach Präsentation der Aktivitäten der kulturellen Institutionen in 2025 auf die Sitzungsvorlage zu den kulturellen Mitteilungen ein und fragte was die zukünftigen Veränderungen für das Bürgerfestival sein werden.

Frau Dämmer/Verwaltung erläuterte, dass die Absicht darin bestehe, die Lücke zwischen den Bühnen mit kreativen Angeboten und Verpflegungsangeboten zu schließen, auch auf Wunsch des Stadtmarketings.

Rm Wiemers/CDU erkundigte sich, wie groß die Unterstützung für die Hildener Kneipentour 2025 gewesen sei.

Frau Dämmer/Verwaltung gab an, dass die Förderung 600,00 € für Öffentlichkeitsarbeit und den Druck der Broschüren betrug.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur- und Heimatpflege nahm Kenntnis von dem Bericht der Verwaltung.

5	Beschlusskontrolle der Beschlüsse des Ausschusses für Kultur und Heimatpflege Stand 30.11.2025	WP 25-30 SV 41/004
---	--	--------------------

Rm Volkenstein/Bündnis 90/Die Grünen erkundigte sich, warum der Antrag seiner Fraktion zur Aufschaltung der Brandmeldeanlage für das Archiv noch nicht umgesetzt wurde.

1. Beigeordneter Eichner informierte, dass er den Antrag an Dezernat 4 weitergegeben habe und sich erkundigen und den aktuellen Stand der Umsetzung nachreichen werde.

Rm Anfang/CDU und Rm Volkenstein/Bündnis 90/Die Grünen betonten, dass Ihre Fraktionen das Feinkonzept als unvollständig erachten und beantragten daher, die Ampel der Beschlusskontrolle auf „gelb“ statt auf „grün“ zu setzen.

Dies fand allgemeine Zustimmung bei den Ausschussmitgliedern und Frau Dämmer sagte zu, dass das Feinkonzept zum Area 51 (Sitzungsvorlage WP 25-30 SV 41/006) weiter ausgearbeitet werde.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege nahm Kenntnis von den im letzten halben Jahr gefassten Beschlüssen im Sinne der Beschlusskontrolle.

6	Sachstandsbericht zur offenen Kinder- und Jugendkultureinrichtung AREA	WP 25-30 SV 41/006
---	--	--------------------

Frau Dämmer/Verwaltung erklärte, dass es selbstverständlich Aufgabe der Verwaltung sei, Beschlüsse der Politik umzusetzen. Dies sei auch die Grundlage, auf der das vorliegende Konzept entwickelt worden sei. Die Haushaltsbeschlüsse für 2025 hätten jedoch ergeben, dass im Bereich der Jugendförderung die Ausgaben deutlich einzusparen seien. Für das Haushaltsjahr 2025 wurden dem Area 51 keine Mittel für Personal- oder Sachkosten zur Verfügung gestellt. Durch die vorübergehende Schließung des Jugendtreffs Weidenweg, konnten lediglich Gelder umgewidmet werden.

Bei der Erstellung des Konzeptes habe die Verwaltung die Haushaltssituation berücksichtigen müssen. Ein Offene Tür-Angebot (OT-Angebot) an drei Tagen in der Woche (mit sozialpädagogischer Betreuung) sei bereits in diesem Jahr nur möglich gewesen, weil die Jugendeinrichtung am Weidenweg vorübergehend geschlossen gewesen sei und dadurch Mittel hätten genutzt werden können. Frau Dämmer betonte, dass es der Verwaltung wichtig sei, den Jugendlichen, die aktuell regelmäßig das OT-Angebot nutzen, ein offenes Angebot zu erhalten. Deshalb sei im vorgelegten Konzept vorgesehen, dass der verbleibende Mitarbeiter der Jugendförderung, selbst Musiker, ins Kulturamt wechseln und den Jugendlichen als Vertrauensperson erhalten bliebe. Mit den im Haushaltsplan vorgesehenen Mitteln sei dies aber nur an zwei Tagen in der Woche, mit zusätzlichem Einsatz der kulturpädagogischen Fachkraft und ohne sozialpädagogische Betreuung möglich.

Rm Anfang/CDU erkundigte sich, warum es sich nur um eine Kenntnisnahme handele. Es fehle ihr der Beschluss darüber, was von der Politik gewünscht werde. In der Sitzung des AKH im März 2025 habe man sich gemeinsam auf drei Tage OT im Area 51 verständigt. Ein Alternativvorschlag oder

die Mitteilung über die voraussichtlichen Kosten, wie von der Politik gewünscht, fehle, daher sei ihre Fraktion mit dem vorgelegten Konzept unzufrieden.

1. Beigeordneter Eichner wies auf Restmittel hin, die im laufenden Jahr für den 3. Tag OT im Area 51 genutzt wurden. Die Verwaltung verweigere sich nicht.

Rm Brehmer/SPD tat den Unmut seiner Fraktion kund. Weitere Diskussionen seien erforderlich, im Hinblick auf die Haushaltsplanungen. Es gebe im Area 51 verstärkten Zulauf durch mehr Öffnungstage. Emily Enders leiste gute Arbeit und biete ein hervorragendes Angebot im Rahmen der OGS in den Ferien aber das Area 51 sei nicht das Gleiche wie die Offene Ganztagschule (OGS). Der OT-Bereich richte sich an Jugendliche. Er halte das Angebot der Jugendförderung bei der Stadt Hilden (ohne ein sozialpädagogisches Angebot im Area 51) für nicht ausreichend.

Rm Verbeet/Linke erwähnte, dass die Jugendlichen sich bei der Infoveranstaltung deutlich geäußert hätten. Sie hielte es für nicht nachvollziehbar, dass an der Jugend gespart werden solle.

Rm Volkenstein/Bündnis 90/Die Grünen bat die Verwaltung darum, das Feinkonzept zu konkretisieren, mit dem Ausblick, wie sich das Angebot im Area 51 in den nächsten 3 Jahren entwickeln solle. Eine sozialpädagogische Fachkraft vor Ort sei unausweichlich. Seine Fraktion sei der Meinung, dass es für Kinder zwischen 5-9 Jahren bereits ausreichend Angebote an anderen Orten gebe. Er äußerte den Wunsch nach einem 2. Workshop mit mehr Abstimmung von Verwaltung, Politik und Jugendlichen.

Vorsitzender Reffgen/BA/Piraten fasste den Wunsch zusammen und bat die Verwaltung um Nachbesserung.

1. Beigeordneter Eichner machte darauf aufmerksam, dass das OT-Angebot nach Schließung der Hauptschule in unmittelbarer Nähe zum Area 51 von nur noch sehr wenigen Jugendlichen wahrgenommen wurde und erst in jüngster Zeit wieder mehr Zulauf habe. Der schwierigen Haushaltssituation der Stadt Hilden solle Rechnung getragen werden. Die Sitzungsvorlage sei eine Mitteilungsvorlage, um in den Austausch gehen zu können. Im Zuge der Haushaltsplanberatungen könnten die Fraktionen über zusätzliche Mittel beraten. Allerdings gab er zu bedenken, dass es für den 3. Öffnungstag im Area 51 arbeitsschutzrechtlich mindestens der Anwesenheit von 2 Personen gleichzeitig bedürfe. Wenn eine sozialpädagogische Betreuung im Area 51 gewollt sei, müsse zusätzlich zum verbleibenden Mitarbeiter der Jugendförderung (mit einer Aufstockung um 7 Stunden auf 19,5 Stunden pro Woche) die Einrichtung einer zweiten Teilzeitstelle für einen Sozialpädagogen / eine Sozialpädagogin vorgesehen werden.

Frau Dämmer/Verwaltung wies erneut darauf hin, dass die Verwaltung das geforderte Feinkonzept zur Entwicklung des Area 51 weiter erarbeiten wolle. Voraussetzungen seien allerdings, dass die personelle und finanzielle Ausstattung der Einrichtung sowie die Verantwortlichkeiten geklärt seien.

Rm Brehmer/SPD betonte, dass er der Verwaltung zutraue, das Gesagte umzusetzen, sofern es eine Berücksichtigung bei den aktuellen Haushaltsklausurberatungen gebe und hinter den Kulissen weiterhin an dem Feinkonzept gearbeitet werde.

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss sowie der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege nahmen Kenntnis von dem Bericht der Verwaltung.

Rm Brehmer/SPD zeigte sich ratlos, da im Antrag keine Fragen beantwortet wurden, um eine Entscheidung treffen zu können. Er erwarte eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema, mit Kostenaufstellung, Architektonische Beurteilung, etc. und sehe sich daher nicht in der Lage, zum jetzigen Zeitpunkt eine Entscheidung treffen zu können.

Vorsitzender Reffgen/BA/Piraten erläuterte, dass es sich hierbei nach Ansicht seiner Fraktion nur um eine Aufnahme in die Tagesordnung handle. Für den Fall, dass sich während der Beratung kurzfristig Fragen ergeben würden, stehe Herr Dr. Breloh von der Erbgemeinschaft im heutigen Ausschuss zur Verfügung. Seitens der Ausschussmitglieder bestand kein Bedarf an einer Unterbrechung der Sitzung für etwaige Fragen an Herrn Dr. Breloh.

Rm Anfang/CDU unterbreitete den Vorschlag, dass der Antragsteller seinen Entscheidungsantrag zurückziehen möge und der Tagungsordnungspunkt lediglich zur Kenntnis genommen werde.

Angesichts der mehrheitlich ablehnenden Bereitschaft des Ausschusses zur Beratung des Tagesordnungspunktes, schlug Vorsitzender Reffen/BA/Piraten die Vertagung in die nächste Sitzung vor. Die Ausschussmitglieder stimmten dem Vorschlag zu.

Antragstext:

Perspektiven für die langfristige Präsentation der Werke des documenta-Künstlers Heinz Breloh in Hilden

Die Frage, welchen Rang Rat und Verwaltung dem künstlerischen Nachlass des documenta Bildhauers, Heinz Breloh, in seiner Heimatstadt Hilden einräumen, ist bisher unbeantwortet. Gleiches gilt für die Perspektiven einer langfristig angemessenen Präsentation seiner Werke der zeitgenössischen Kunst in der Öffentlichkeit. Im Hinblick auf ein zunehmend zu beobachtendes Interesse namhafter Museen und internationaler kultureller Institutionen an dem umfassenden Lebenswerk des Künstlers ist eine Klärung der Rolle seiner Heimatstadt für die Sicherung und den Verbleib des wertvollen Kulturguts überfällig. Die Ratsfraktion Bürgeraktion|Piraten beantragt daher gem. § 1, Abs. 1 Geschäftsordnung des Rates eine öffentliche Debatte im Ausschuss für Kultur und Heimatpflege zu führen, um wichtige Fragen in diesem Zusammenhang zu beantworten. Die Diskussion sollte sich an folgenden Eckpunkten orientieren:

- 1. Die Bewertung des Projekts „DIE APOTHEKE“ und seiner kulturellen Bedeutung für Hilden**
- 2. Die städteplanerischen, finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen der Stadt Hilden**
- 3. Die rechtlichen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten der Vertragsgestaltung**
- 4. Die Zusammenarbeit mit der Erbgemeinschaft Breloh**
- 5. Die Wechselwirkung mit dem Fabry-Museum unter kulturellen und Stadtentwicklungs-Perspektiven**
- 6. Wegweisende Handlungsempfehlungen und Beschlussvorschläge**

Im Vorfeld einer solchen, von der Politik zu führenden Diskussion sind von der Verwaltung folgende konkrete Fragen zu beantworten:

- An der Benrather Straße ist mit der Apotheke und dem angrenzenden Garten in den ver-

gangenen Jahren ein kulturelles Highlight entstanden. Welche Chancen, Risiken und Entwicklungspotenziale sieht die Verwaltung für die langfristige Etablierung des Ortes als lebendigen Ausstellungs- und Begegnungsraum für zeitgenössische Kunst in Hilden und wie bewertet der Bürgermeister den potentiellen Nutzen des Projekts für die Stadt?

- Wie beurteilt die Verwaltung die überregionale Strahlkraft des Projekts, insbesondere im Kontext der Kooperationen mit renommierten Museen (z. B. Kolumba-Museum Köln, Lehmbruck-Museum Duisburg)?
- Im Herbst diesen Jahres fand zeitgleich zur Art Cologne unter dem Titel „Lebensgrößen“ eine Ausstellung statt, die in Hilden viel Beachtung fand, gleichzeitig aber auch über die Grenzen der Stadt hinaus positive Resonanz erzeugte. Sind auf dem Grundstück Benrather Str. 24 absehbar – über die derzeitige Präsentation einzelner Objekte hinaus – weitere Aktivitäten zur Attraktivierung des kulturellen Lebens in der Stadt geplant?
- Welchen Stellenwert räumt die Stadt dem renommierten Bildhauer Heinz Breloh und seinem künstlerischen Nachlass ein? Wie bewertet die Verwaltung das Konzept einer möglichen Erweiterung des Ausstellungsraums und seine Integration in die Kulturstrategie der Stadt?
- Welche Haltung gedenkt die Stadt gegenüber dem im Nachlass befindlichen Konvolut an Werken des Künstlers perspektivisch gesehen einzunehmen? Wie bewertet die Verwaltung die bisherige Zusammenarbeit mit den Erben des Künstlers? Welche vertraglichen Verpflichtungen bestehen zwischen der Stadt Hilden und der Erbgemeinschaft Breloh (EGHB) im Rahmen des Nutzungsüberlassungsvertrags vom 29.08.2022? Wird darüber hinaus eine langfristige Zusammenarbeit mit den Erben des Künstlers angestrebt? Wie könnte diese ggf. aussehen?
- Welche konkreten Maßnahmen schlägt die Verwaltung vor, um die finanzielle Tragfähigkeit des Projekts langfristig zu sichern, ohne den städtischen Haushalt zu belasten?
- Wie ist die rechtliche Situation? Ist die Stadt hinsichtlich der Nutzung des Grundbesitzes Benrather Str. 24 an Vorgaben und/oder Verpflichtungen gebunden? Wenn ja, an welche? Wie bewertet die Verwaltung die Option, das Grundstück im Wege des Erbbaurechts an die EGHB oder einen zu gründenden Kunstverein zu übertragen, um die langfristige Nutzung zu gewährleisten?
- Wie beurteilt die Verwaltung die Wechselwirkung zwischen Fabry-Museum und dem Projekt „Heinz Breloh/Die Apotheke“
 - A. unter kulturellen Gesichtspunkten;
 - B. aus städteplanerischer Sicht und unter Stadtentwicklungs-Aspekten hinsichtlich eines impulsgebenden Aufwertungsprozesses für das Umfeld im Bereich Gressard Platz/Unterstadt;
 - C. aus der Interessenlage des Stadtmarketings?

8 Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen

Keine.

9 Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

Keine.

Ende der Sitzung: 18:28 Uhr

Gez.
Ludger Reffgen / Datum
Vorsitzender

Anna Maurer / Datum
Schriftführerin

Gesehen:

Dr. Claus Pommer / Datum
Bürgermeister

Sönke Eichner / Datum
Beigeordneter